

**Worte,  
die Mut machen...**



**Im Galarock des  
heiteren  
Verschwenders**

**Andacht für den  
02.05.2020**



*Im Galarock des heiteren Verschwenders,  
ein Blumenzepter in der schmalen Hand,  
fährt nun der Mai, der Mozart des Kalenders,  
aus seiner Kutsche grüßend, über Land.*

So beginnt Erich Kästners Gedicht über den Monat Mai, der ja auch bei uns im Ammerland eine ganz besonders schöne Zeit ist: Überall stehen die Rhododendren in voller Blüte, ihre Farbenvielfalt und füllige Blütenpracht lassen uns jedes Jahr aufs Neue staunen und manche würden diesen

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



„Blütenrausch“ am liebsten das ganze Jahr hindurch bewundern. Aber gerade die Vergänglichkeit macht die Farbenpracht so kostbar! Also raus, sobald es das Wetter und die Zeit zulassen! Raus vor die Tür, auf den Balkon, die Terrasse, in den Garten, raus in die Natur. Auch ein Virus soll uns nicht davon abhalten, Gottes Schöpfung zu bestaunen, zu genießen und Freude daran zu haben. Gott schenkt uns Licht, Farben und Düfte für die Seele. Er zeigt uns, dass das Leben bunt ist, dass es selbst unter lebensfeindlichen Bedingungen den Asphalt durchbricht und als Löwenzahn oder Giersch (zum Ärger mancher Gärtner/innen) nicht tot zu kriegen ist.

Mit allen Sinnen können wir die frohe Osterbotschaft erleben: Gott ist der Liebhaber des Lebens! Jede Blume, jeder Strauch, jeder Baum lässt uns das sehen. Jedes Vogelgezwitscher lässt uns das hören, jede Spargelstange oder Erdbeere lassen und das schmecken, jeder Sonnenstrahl auf der Haut lässt uns das fühlen, und wer tief durchatmet wird ein Bild der Liebe Gottes auch im wunderbaren Duft der Maiglöckchen finden!

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



*"Freuet euch der schönen Erde,  
denn sie ist wohl wert der Freud.  
O was hat für Herrlichkeiten  
unser Gott da ausgestreut."*

Das Lied von Philipp Spitta (EG 510) jubelt vor Freude über unsere Natur, Abbild der lebensschaffenden Größe und Liebe Gottes. Seine Liebe zu uns ist verpackt in Grün und Bunt, in Sonne und Mond, in Tag und Nacht. Jetzt und heute gehört dieses Geschenk ausgepackt. Und jeden Tag aufs Neue! So zieht die Osterbotschaft in unser Herz und Gemüt.

Ja, „die Kutsche rollt“, heißt es am Ende in Kästners Gedicht über den Mai. Die Zeit verrinnt unaufhaltsam und unwiederbringlich. Blüten verwelken, Lebenszeit ist begrenzt. Aber Gottes Osterbotschaft bleibt, überdauert alle Monate, Jahreszeiten und Menschenzeiten.

*„Wenn am Schemel seiner Füße  
Und am Thron schon solcher Schein,  
o was muss an seinem Herzen,  
erst für Glanz und Wonne sein!“*

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Die letzte Strophe des Liedes von Spitta weitet unseren Blick über unser Leben auf dieser Erde hinaus. Sie singt von der Hoffnung, dass Gottes Zukunft mit uns Menschen nicht aufhört und unsere Vorstellungen übertreffen wird.

Also raus, Gott erleben und Zukunft ahnen!

Diese Freude wünscht Ihnen von Herzen

Ihre Dorothee Testa!

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



ins Niederdeutsche übertragen von  
**Annegret Peters / Hude**

*Im Galarock des heiteren Verschwenders,  
ein Blumenzepter in der schmalen Hand,  
fährt nun der Mai, der Mozart des Kalenders,  
aus seiner Kutsche grüßend, über Land.*

So fangt een Gedicht von Erich Kästner över den Mai-Maand an. De Mai is ja ok bi us in ´t Ammerland een besünners mojje Tied: Överall staht de Rhododendren vull von Bleuden. De velen Farven un de vulle Pracht von de Bleuden laat us elkeen Johr woller op ´t Nee´e wunnern un männicheen wurr düssen „Blütenrausch“ an ´n levsten dör dat hele Johr bewunnern. Aver just dat se vergänglich is maakt de Farvenpracht so kostbar!

Also ruut, jümmer wenn dat Weer un de Tied dat tolaat! Ruut vör de Döör, op den Balkon, de Terasse, in den Goorn, ruut in de Natur. Ok een Virus schall us nich dorvon afhalen, Gottes Schöpfung to bewunnern, to geneten un us doran to freuen. Gott schenkt us Licht, Farven un Däfte för de Seel.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



He wiest us, dat dat Leven bunt is, dat dat sülvst unner levensfiendliche Umstänn dör den Asphalt breken kann un as Hunnebloom oder Giersch (meist to ´n Arger von männicheen Goorner) nich doot to kriegen is.

Mit all use Sinne köönt wi de frohe Oosterbottschop beleven: Gott hett dat Leven gern! Elkeen Bloom, elkeen Struuk, elkeen Boom lett us dat sehen. Dat tirilieren von elkeen Vagel lett us dat hören. Jede Spargel oder jede Eerdbeer lett us dat smecken, oder de Strahlen von de Sünn op use Huut laat us dat föhlen, un wer deep inaten deit, warrt een Bild von de Leev Gottes ok in den wunnerbaren Duft von de Maiglöckchen finnen!

*"Freuet euch der schönen Erde,  
denn sie ist wohl wert der Freud.  
O was hat für Herrlichkeiten  
unser Gott da ausgestreut."*

Dat Leed von Philipp Spitta (EG 510) jubelt vör Freud över use Natur, dat Afbild von de levenschaffende Grötte un de Leev Gottes. Siene Leev to us is verpackt in Gröön un Bunt, in Sünn un Maand, in Dag un Nacht.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



Nu un vandagen hört düsset Geschenk utpackt. Un elkeen Dag op ´t Nee´e! So treckt de Oosterbottschoop in us Hart un Gemüt.

Ja, „die Kutsche rollt“, heet dat an ´n Enn von dat Gedicht von Kästner över den Mai. De Tied vergeiht ohn dat wi se opholen oder torügg halen köönt. De Bleuden verwelkt, de Levenstied is begrenzt. Aver de Oosterbottschoop von Gott blifft, överduert all Maanden, Johrestieden un Minschentieden.

*„Wenn am Schemel seiner Füße  
Und am Thron schon solcher Schein,  
o was muss an seinem Herzen,  
erst für Glanz und Wonne sein!“*

De leßde Strophe von Spittas Leed maakt usen Blick wiet över us Leven op düsse Eer henweg. Se singt von de Hapen, dat Gottes Tokunft mit us Minschen nich ophöört un wiet över use Vörstellungen weg gahn warrt. Also, ruut, Gott beleven un de Tokunft ahnen!

Diese Freude wünscht Ihnen von Herzen Ihre Dorothee Testa!

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>